

Workshop am Freitag, 4.6.2021, 9-16:30, per zoom

Online schreiben und lesen, sprechen und zuhören:

Digitale Kommunikationspraktiken analysieren

Theologische Fakultät

Institut für Praktische Theologie
Homiletik, Liturgik und
Kirchentheorie

Was wir schon seit Jahrzehnten beobachten, hat im vergangenen Jahr mit den pandemiebedingten Einschränkungen gemeinsamer Anwesenheit noch einmal rasant an Fahrt gewonnen: Digitale Kommunikationspraktiken durchdringen zunehmend unsere alltägliche Lebens- und Arbeitswelt. So sind zuletzt vor allem videokonferenzbasierte digitale Seminare und Tagungen sowie online durchgeführte Sitzungen und Treffen aller Art bis hin zu Gottesdiensten zu einem festen Bestandteil unseres (derzeitigen) Alltags avanciert. Im Zuge dieses Wandels entstehen spannende und vergleichsweise leicht zugängliche Daten auch und gerade sprachlich vermittelter Kommunikation, deren Analyse sich allerdings verschiedenlichen Herausforderungen stellen muss: Grundlegende Gegenstandskonzepte wie *Text*, *Gespräch*, *Interaktion*, *Anwesenheit*, *Raum* oder *Öffentlichkeit* müssen in Anbetracht digitaler Formate um- bzw. neugedacht, bewährte methodische Zugänge neu überprüft werden. Technologische Möglichkeiten und Grenzen sowie unterschiedliche Mitmach-Logiken der medialen Angebote, die auch religiöse Kommunikationsformen verändern und unser Verständnis vom Interaktionsraum (als «Mit-Sprecher») tangieren, sind bei der Arbeit am Material mitzudenken. Wichtige forschungspraktische Entscheidungen fallen angesichts der Vielfalt an digitalen Kommunikationspraktiken und -produkten sowie möglichen Schwerpunktsetzungen je nach Material verschieden aus. Nicht zuletzt sind es auch ethische Aspekte und Grenzen – im vermeintlich grenzenlosen Online-Universum –, derer wir uns als Forschende bei der Datengewinnung, -analyse und Daten-/Ergebnispublikation bewusst sein müssen.

Der Workshop konzentriert sich auf grundlegende Fragen der Analyse digitaler Kommunikationspraktiken aus kommunikations- und interaktionslinguistischer Perspektive. Dabei nehmen wir sowohl Praktiken des Schreibens und Lesens als auch solche des Sprechens und Zuhörens in den Blick. Dass deren allzu strikte Trennung innerhalb oftmals hybrider Settings mit multimodalen Erscheinungsformen empirisch kaum haltbar ist, wird eine der wesentlichen Erkenntnisse des Workshops sein. Neben der Vermittlung analytisch-konzeptioneller Erfahrungen mit der Beschreibung und Analyse digitaler Kommunikationspraktiken lebt der Workshop vor allem von der gemeinsamen empirischen Arbeit am Material. In den geplanten Datensitzungen wollen wir deshalb von den Teilnehmenden bereitgestellte Online-Daten – bspw. Ausschnitte aus Online-Gottesdiensten oder Instagram-Posts zu Hashtags wie *#digitalekirche* – gemeinsam unter die Lupe nehmen und Vorgehensweisen und Ergebnisse auf exemplarische Weise erproben und diskutieren.

Referierende:

Prof. Dr. Heiko Hausendorf, Alexandra Zoller, Johanna Jud, Kenan Hochuli, UZH, Deutsches Seminar, SNF-Projekt «Interaktion und Architektur» (IntAkt), Zürich

Prof. Dr. Marie-Luis Merten, UZH, Deutsches Seminar, Zürich

Der Workshop richtet sich an (empirisch forschende sowie interessierte) Doktorierende und Postdoktorierende der Theologischen Fakultäten der Universitäten Basel, Bern und Zürich.

Anmeldung:

Bitte bis zum **30.4.2021** an miriam.loehr@theol.unibe.ch. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie eigenes Material zur Besprechung einbringen möchten – wir würden uns sehr freuen! Eigenes Material sollte spätestens bis zum **10.5.2021** eingehen (Mailadresse wie oben). Die Zahl der Teilnehmenden ist insgesamt auf max. 20 begrenzt.

Der Zoom-Zugang wird vorab verschickt. Die Teilnahme ist kostenfrei.